

ERFOLGREICHE TITELVERTEIDIGUNG

DG 7 hat's nicht geschafft. Sie kamen bis ins Finale (ihr Tormann hielt im Halbfinale drei Elfmeter), doch im Endspiel verloren sie 0:1 und konnten also ihren Titel nicht verteidigen. Der übermächtige Pokalgewinner, dem sich die DG 7 beugen musste, hieß Mannschaft Haus. Schon mal gehört? Ja, ich auch. Ja, das waren die. Na die halt. Echt. Die wir im letzten Vorrundenspiel geputzt haben. Ihr wisst schon. Wie so oft.

Aber jetzt mal im Ernst. Das Unerhörte ist geschehen: Wir haben mit einer kämpferischen und spielerischen Glanzleistung unseren Titel erfolgreich verteidigt. Anders als DG 7. Wir sind erneut **TURNIERSIEGERBEZWINGER!**

Bei einem absurden JG-Mitte-Pokal waren für die **fuß brothers** folgende Akteure im Einsatz:

- Udo
- Strubbel (musste mal wieder ins Tor, der Arme)
- Michi
- Daniel
- Tino
- Honza
- Axel (hatte in Leipzig Blut geleckt)
- Chris
- Gregor
- Florian (eindrucksvolles Debüt für die Bruderschaft, ein Wechsel zu uns scheint nach langwierigen Verhandlungen mit dem Sportgymnasium in unmittelbare Nähe gerückt)
- Hansel (nur ein Kurzeinsatz, weil unter Antibiotika stehend, aber zuverlässiger Ballholer bis zum Schluss – Treuemedaille in Sonnen gelb für ihn!)

Unsere erste Vorrundengruppe war der Hammer. Alle vier Mannschaften kamen später unter die führenden Acht, und das, obwohl sie zunächst alles tun mussten, um sich gegenseitig die Punkte wegzunehmen. Uns traf es am härtesten.

0:1 gegen Axxenmacht. Die übliche Auftaktniederlage. Der spätere Halbfinalist, wohl an diesem Tag die spielerisch stärkste Truppe überhaupt, machte ein Klassematch, in dem wir jedoch gut mithielten. Vor dem Spielzug zum einzigen Tor wurde Michi umgeschubst, aber solch Remperei wird auch im Freizeitfußball nicht immer gepfiffen. Honza musste nach Zusammenprall mit Michi zwischenzeitlich vom Platz; diese kuriose Aktion steht gleichnishaft für unser leidenschaftliches und doch glückloses Spiel.

0:0 gegen THC-Bomber. Die THCs hatten uns im Vorjahr übel zugesetzt. Diesmal spielten sie mit unseren verführten Freunden Sven und Tim. Daher hatten wir von Beginn an Fairness proklamiert, und bis auf den Torwart der Bomber (ich habe nach einem Adjektiv für ihn gesucht, aber keins gefunden, das ich in einem Spielbericht verwenden möchte) hielten sich auch alle daran. Das Match war voller sehenswerter Aktionen, wenn auch keine zum entscheidenden Treffer führte. Strubbel klärte kurz vor Schluss sensationell gegen Sven mit geistesgegenwärtiger Fußparade.

1:2 gegen Spielvereinigung. Ein Drama mit Pech ohne Glück. Da gelang uns nun endlich ein Treffer (Daniel nach Vorarbeit von Honza) und wir unterlagen trotzdem. Ohne zu beschönigen: In diesem heißen Tanz waren wir die dominierende Mannschaft. Wir fassten zwei dämliche Tore ab – für das zweite hält Strubbel, die ehrliche Haut, den Kopf hin, beim ersten waren wir nahezu alle indisponiert. Was sind wir gerannt, was haben wir gekämpft und Chancen produziert (alleine Daniel stand

zweimal frei vorm Tormann), und doch hat's nicht gereicht. Noch in der Schlussminute brachte der Keeper der Spielvereinigung zweimal die Finger zwischen den Ball und das Netz. Honzas Vollspannschuss und Chris' unglaublicher Kopfball (Ballack is'n Dreck dagegen) setzten den traurig-schönen Schlusspunkt unter einen Kick, der uns die letzten Hoffnungen aufs Halbfinale raubte. Wir krochen vom Feld und leckten die Wunden.

Eigentlich geht man nach solchen Ereignissen einfach nur kacken oder kotzt in die Kiste oder schlägt sich den Kopf am Pfosten wund. Oder man geht wenigstens ins Freibad und isst ein leckeres Softeis. – Die Bestrafung war ja doppelt: Nicht nur, dass wir lediglich ein mageres Pünktchen auf dem Konto hatten, auch die Zulosungen der zweiten Vorrundengruppe wurden von unserer Platzierung beeinflusst. Wir als Gruppenvierter mussten nun gegen einen Dritten, einen Zweiten und einen Ersten aus der ersten Vorrunde antreten. Es war zum Heulen.

Und doch beginnt hier die Chronik zu lächeln. War da nicht noch ein wenig Wut und Stolz in uns, die man in Tore verwandeln konnte? Waren wir nicht die **fuß brothers** mit den weinrot-goldenen Hemden, die verschworene Brotherhood mit Blues im Fuß und Blut im Schuh? War nicht allein Honzas schwellendes linkes Auge, das nach und nach die Trikotfarbe annahm, ein Kampfsignal ohnegleichen? Wir gingen in uns und aus uns heraus. Die zweite Vorrunde begann, und nun hört zu.

2:0 gegen 6 aus 49. Der diesmal sogar mit Zusatzzahl spielende Gegner wurde von uns kontinuierlich unter Druck gesetzt. Die Außenverteidiger (abwechselnd Gregor, Florian, Axel, Chris) schoben die Demarkationslinie nach vorne, wir zerrten, schoben und zielten und waren einfach besser. Dann knipste Daniel und Tino zog aus der Distanz mit links ab – zum ersten Mal am heutigen Tag gingen wir zufrieden vom Platz. Chris lobte uns und jeder dachte: Das könnte ein Anfang gewesen sein.

4:1 gegen Götter in Schwarz. Was jetzt kam, hatten wir fest im Griff. Ball kreisen lassen, den Gegner ablaufen, Löcher reißen und im richtigen Moment den Fuß hinhalten. Das Letztgenannte tat unser Allrounder Udo in den 15 Minuten sage und schreibe dreimal! Und so konnte uns auch das verrückte Gegentor (vom Anstoßpunkt ins Dreieck) nicht umwerfen; unbeirrt legten wir nach. Daniel verwandelte eine weite Hereingabe von Honza traumhaft sicher mit dem Kopf – wie oft hatten wir genau das in den letzten Wochen im Training geübt? Viel Zeit blieb nicht zum Jubeln, ohne Pause mussten wir in den nächsten Fight.

1:0 gegen Mannschaft Haus. Wir hatten den Kontrahenten schon intensiv beobachtet, er schien uns stark, doch nicht unschlagbar. Also schnürten wir den Abwehrgürtel etwas enger und drückten die Brust raus. Team Haus kombinierte, wir konterten. Immer wieder hatten wir noch ein Bein dazwischen, immer wieder bedrängten wir sie, immer wieder schossen sie drüber und daneben und auch an die Latte. Doch auch wir erspielten uns Chancen über die Flügel und als Axel links den Ball eroberte, auf und davon zog und schließlich das Leder mit phantastischer Coolness am Torwart vorbeisob, da hatte diese eine Aktion ihn zum Spieler des Tages gemacht. Denn das Bollwerk stand und die letzte Luft war lang genug in unseren Lungen. Mannschaft Haus war bezwungen und durfte nun zum Turniersieg eilen.

Für uns war der Wettkampf vorbei. 10 Punkte standen zu Buche und der 7. Platz unter 18 Teams ward uns zugeschrieben. Das macht uns nicht froh und bringt uns nicht um. Wir wissen, was wir können und wovon wir träumen, und wir werden nächstes Jahr aufs Neue angreifen. Die Jungs werden noch fünf Kilo draufpacken, die Älteren hoffentlich nicht, die Kondition wird bei uns allen wachsen, wir werden Vollspannschüsse üben und Flanken und Kopfbälle und Ballbehandlung und Kombinationen und ... irgendwann einmal ... vielleicht ... Ihr wisst, was ich meine, aber ich werde es nicht aussprechen.

Honza

2. Juli 2005